

A m t s - B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 8.

Breslau, den 19. Februar

1864.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Central- u. Behörden.

(81) Zwischen Warnemünde (Rostock) und Stadt (in Schweden) wird ein regelmäßiger Dampfschiff-Dienst zur Beförderung von Briefpost- und Fahrpost-Gegenständen nach und aus Schweden und Norwegen stattfinden. Diese Verbindung dient zugleich zur Verendung von Briefpost- und Fahrpost-Gegenständen nach und aus denjenigen Theilen des Königlich Dänischen Postgebiets, für welche die Expedition über Stadt sich eignet, mithin hauptsächlich nach und von Seeland, Bornholm, Falster, Laaland, Fünen und Jütland.

Die diesseitigen Post-Anstalten sind deshalb angewiesen, die Briefpost- und Fahrpost-Gegenstände nach Schweden und Norwegen und nach den vorbezeichneten Theilen des Königlich Dänischen Postgebiets in der Richtung auf Rostock zu leiten.

Nach vorliegender telegraphischer Nachricht nehmen die Eingangs gedachten Dampfschiff-Fahrten heute von Stadt aus ihren Anfang und werden demnächst zwischen Warnemünde und Stadt in jeder Richtung einen Tag um den andern, also jedesmal den zweiten Tag stattfinden.

Berlin, den 3. Februar 1864.

General-Post-Amt.

(80) In dem Postverkehr mit den im Herzogthum Schleswig befindlichen Preussischen Truppen werden vermittelt der Feldpost und frei von Porto befördert:

gewöhnliche Briefe und Geldbriefe mit deklarirten Einlagen bis 50 Thaler einschließlic.

Die Adresse muß den Vermerk: „Feldpostbrief“ tragen und bei Sendungen an Militärs und Militärsbeamte genau angeben, zu welchem Regimente, welchem Bataillon, welcher Compagnie (oder sonstigem Truppentheile) der Empfänger gehört, welchen Grad und Charakter oder welches Amt bei der Militär-Verwaltung derselbe hat.

Ein Bestimmungsort wird bei den nach jenen Truppentheilen gerichteten gewöhnlichen Briefen und Geldbriefen von dem Absender nicht niedergeschrieben, da die sämmtlichen Preussischen Post-Anstalten nach Instruktion die Sendungen nach gewissen Punkten zu leiten haben, von wo die Ueberführung auf die Preussische Feldpost — für den betreffenden Truppentheil — weiter stattfindet.

Privat-Päckereien können im Feldpostdienste nicht besorgt werden. Zwar ist nicht ausgeschlossen, daß dergleichen Sendungen durch die gewöhnlichen Lokal- und Landes-Post-Anstalten erfolgen. Bei solchen Sendungen muß der Bestimmungsort, wo die Abnahme erfolgen soll, vom Absender angegeben sein; kann der Adressat die Abnahme dort nicht bewirken, so muß derselbe wegen der Nachsendung weitere Bestimmung treffen. Gegenwärtig würden dergleichen Privat-Päckereien jedoch nur nach einem Postorte im Holsteinschen adressirt werden können, da im Schleswigschen der Fahrpost-Dienst für Privat-Päckereien unterbrochen ist.

Berlin, den 5. Februar 1864.

General-Post-Amt.

(85) Das Preussische Ober-Post-Amt in Hamburg wird fortan Sendungen mit den zur Verwendung in den Lazarethen in Schleswig-Holstein bestimmten Gegenständen durch extra-ordinaire Begleiter nach den betreffenden Lazarethen zuführen.

Dergleichen Sendungen, welche von Privat-Berechnen oder Privat-Personen ausgehen, sind an das **Preussische Ober-Post-Amt in Hamburg** zu richten.

Findet sich keine nähere Angabe, für welches Lazareth die Gegenstände bestimmt sind, so erfolgt die Ueberweisung an die Preussische Lazareth-Behörde in Kiel.

Die Beförderung geschieht vom Aufgange bis zum Bestimmungs-Orte ohne Kosten-Ansatz.

Berlin, den 9. Februar 1864.

General-Post-Amt.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(77) Höherer Anordnung zufolge und mit Bezug auf § 43 des Gesetzes vom 12. Mai 1851 brin-

gen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Nr. 1 der angeblich in Berlin erscheinenden Wochenschrift: „Der Volksgarten," welche mit der bei Ernst Reil zu Leipzig erscheinenden, in den diesseitigen Staaten verbotenen Zeitschrift „Die Gartenlaube" im Wesentlichen identisch ist, wegen Verletzung der §§ 7 und 24 des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 mit Beschlag belegt und diese Beschlagnahme durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Stadtgerichts zu Berlin vom 9. v. M. bestätigt worden ist.

Breslau, den 6. Februar 1864.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

(64) Im Anschluß an unsere vorstehende Amtsblatt-Bekanntmachung vom 6. d. M. bringen wir hierdurch mit Bezug auf den § 43 des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851 zur öffentlichen Kenntniß, daß auch die Nr. 2 und 3 der angeblich in Berlin erscheinenden Wochenschrift „Der Volksgarten," welche mit der bei Ernst Reil zu Leipzig erscheinenden, in den diesseitigen Staaten verbotenen Zeitschrift „Die Gartenlaube" im Wesentlichen identisch ist, mit Beschlag belegt und diese Beschlagnahmen von der Rathskammer des Königl. Stadtgerichts zu Berlin bestätigt worden sind.

Breslau, den 11. Februar 1864.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden etc.

(79) Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Folge höherer Anordnung für die an den Schullehrer Seminarien der Provinz stattfindenden Prüfungen pro rectoratu, pro schola, für Vorsetzerinnen und Lehrerinnen höherer Töchterschulen und für die Prüfungen in einzelnen technischen Gegenständen von jetzt ab von jedem einzelnen Prüfling eine Prüfungsgebühr von 4 Thlr. erhoben werden wird.

Breslau, den 1. Februar 1864.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

(78) Vom 12. d. M. ab werden die tarfsmäßigen Pieserfrachten für Frachtgüter wieder in volle Wirksamkeit treten.

Berlin, den 10. Februar 1864.

Königl. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

(82) Uebersicht des Standes der Ständischen Provinzial-Darlehns-Kasse für Schlessen ultimo Dezember 1863.

I. A k t i v a.

1) Kassen-Bestand:

a. geprägtes Geld, Kassen-Anweisungen, Banknoten und Darlehns-

Kassen-Scheine

128,713 Rthlr. 21 Sgr. 2 Pf.

b. Provinzial-Obligationen und andere Effekten

605,600 „ — „ — „

2) Forderungen.

a. Darlehne:

1) an Private

273,437 „ 17 „ 4 „

2) an Kreis-Korporationen und Gemeinden

143,334 „ — „ — „

3) an Reichverbände

854,500 „ — „ — „

b. Rückständige Zinsen von Darlehen

2,281 „ 13 „ 11 „

c. Vorschüsse

60,727 „ 25 „ 9 „

Summa Aktiva 2,068,594 Rthlr. 18 Sgr. 2 Pf.

II. P a s s i v a.

1) Provinzial-Obligationen

900,800 Rthlr. — Sgr. — Pf.

2) Darlehns-Kassen-Scheine

500,000 „ — „ — „

3) Unatgehoebene Zinsen von Provinzial-Obligationen und Darlehen:

Kassen-Scheinen

26,820 „ 5 „ — „

Summa Passiva 1,427,620 Rthlr. 5 Sgr. — Pf.

B a l a n c e.

Die Aktiva betragen

2,068,594 Rthlr. 18 Sgr. 2 Pf.

Die Passiva dagegen

1,427,620 „ 5 „ — „

bleiben Aktiva 640,974 Rthlr. 13 Sgr. 2 Pf.

Breslau, den 9. Februar 1864.

Direktorium der Ständischen Provinzial-Darlehns-Kasse für Schlessen.

Frhr. v. Gaffron.

Kraker v. Schwargensfeld.

Frhr. v. Schumann.

Brand.

Obergethmann.

(83) Vorlesungen an der Königlich Preussischen landwirthschaftlichen Akademie zu Waldbau bei Königsberg i. Pr.

Das Sommer-Semester beginnt am 11. April d. J.

Vorlesungen an der Akademie: Schafzucht; Spezieller Pflanzenbau, Wiesenbau: Direktor, Dekonomie-Rath Wagener. Bodenkunde und Gütertaxation, Geräthekunde: Administrator Freiherr Dr. v. d. Goltz. Landwirthschaftliche Fütterungslehre, Düngerlehre 1. Theil: Dr. Heiden, privatim. Schweinezucht, Handeltgewächsbau: Versuchsfeld-Direktor Pietrusky. Gemüsebau: Institutsgärtner Strauß. Krankheiten der Hausthiere, Pferdekenntniß, Gesundheitspflege der landwirthschaftlichen Hausthiere: Thierarzt Neumann. Krankheiten der landwirthschaftlichen Kulturgewächse, land- und forstwirthschaftliche Insektenkunde, systematische Botanik mit besonderer Berücksichtigung der norddeutschen Flora und der Kulturgewächse: Professor Dr. Körnicke. Organische Chemie, Physik 1. Theil und Meteorologie, landwirthschaftlich-technische Gewerbe: Professor Dr. Ritthausen. Waldbau und Forstschutz: Oberförster Gebauer. Praktische Uebungen und Erläuterungen; Landwirthschaftliche Demonstrationen und Exkursionen: Administrator Freiherr Dr. v. d. Goltz. Demonstrationen auf den Versuchsfeldern: Versuchsfeld-Direktor Pietrusky. Botanische Exkursionen: Professor Dr. Körnicke. Forstwirthschaftliche Exkursionen: Oberförster Gebauer. Uebungen im chemischen Laboratorium: Professor Dr. Ritthausen. Mikroskopische Uebungen im physiologischen Laboratorium: Professor Dr. Körnicke. Anleitung zum Planzeichnen, Uebungen im Feldmessen und Niveliren: Baumeister Ringel. Demonstrationen im Obstbau: Institutsgärtner Strauß.

Ueber die Verhältnisse der Akademie und deren Hilfsmittel enthält der Mengel- v. Lemmerle'sche landwirthschaftliche Kalender nähere Nachrichten; auch ist der unterzeichnete Direktor gern bereit, darüber auf Anfragen weitere Auskunft zu ertheilen.

Waldbau, im Februar 1864. Der Direktor, Königl. Dekonomie-Rath. gez. L. Wagener.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Ober-Präsidium der Provinz Schlesien.

Verufen: Der bisherige Pastor der evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Posen, August Immanuel Döhringer, zum zweiten Pastor der evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Breslau.

Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

Bestätigt: 1) Die Vakation für den bisherigen Lehrer an der Schule des katholischen Waisenhauses zu St. Hedwig zu Breslau, Wilhelm Walke, zum Lehrer an einer der letzten Klassen der katholischen Elementarschulen zu Breslau.

2) Die Vakation für den bisherigen Lehrer an der katholischen Schule zu Frankenstein, Karl Riedel, zum Lehrer an einer der letzten Klassen der katholischen Elementarschulen zu Breslau.

3) Die Vakation für den bisherigen Lehrer an der Schule des städtischen Armenhauses zu Breslau, Karl Heldler, zum zweiten Lehrer an einer der städtischen katholischen Elementarschulen daselbst.

4) Die Vakation für den bisherigen dritten Lehrer an der katholischen Elementarschule Nr. 1 zu Breslau, Robert Nickel, zum zweiten Lehrer an einer der städtischen katholischen Elementarschulen daselbst.

5) Die Vakation für den bisherigen zweiten Lehrer an der katholischen Elementarschule Nr. 2 zu Breslau, Thomas Kuznik, zum ersten Lehrer an einer der städtischen katholischen Elementarschulen daselbst.

6) Die Vakation für den bisherigen Adjunkten in Gühlen, Kreis Namslau, Alexander Hentschel, zum dritten Lehrer an der evangelischen Stadtschule zu Münsterberg.

7) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Gellhammer, Kreis Waldenburg, Gustav Schmidt, zum evangelischen Schullehrer und Organisten in Heidersdorf, Kreis Nimptsch.

8) Die Vakation für den bisherigen Lehrer in Beuthen a. d. O., Johann Gottlob Heinrich Diene-wald, zum Lehrer an der evangelischen Stadtschule und Kantor an der evangelischen Kirche zu St. Michael in Strehlen.

9) Die Vakation für den früheren Adjunkten in Klein Ellguth, Moriz Böhme, zum evangelischen Schullehrer und Organisten in Korschitz, Kreis Dels.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

Verliehen: Vom 1. Februar d. J. ab dem zum Oberförster ernannten reisenden Felsjäger, Lieutenant Zelter, z. J. in Roschentin bei Lublitz, die Oberförsterstelle zu Schönehe, Kreis Wohltau.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Ernannt: Der Diätar Freyer zu Breslau zum Telegraphisten daselbst.

Gestorben: 1) Der Eisenbahn-Materialien-Buchhalter Steinmetz. 2) Der Eisenbahn-Kalkulator Heese. 3) Der Bodenmeister Zosel, sämmtlich zu Breslau.

Vermischte Nachrichten.

2) Der zu Obers-Hermisdorf, Kreis Waldenburg, verstorbene Fleischermeister W. Knoppe und der zu Gottesberg verstorbene Hausbesitzer Karl Wilhelm Winkler haben der evangelischen Kirchcasse zu Gottesberg je 20 Rthlr, so wie die zu Altläufig, Kreis Waldenburg, verstorbene verwitwete Holzhandler Hund, Juliane geb. Berger, derselben Cassc 100 Rthlr. letztwillig zugewendet.

Amtsblätter aus den Jahren

einzelne Nummernstücke zum Amtsblatte pro 1858 bis 1863 zum Preise von 1 Sgr. pro Bogen, so wie Sach-Register zum Amtsblatt à 5 Sgr. bei der Königl. Amtsblatt-Redaktion im Regierungs-Gebäude veräußlich.

Außerordentliche Beilage

zu №. 8 des Amts-Blattes der Königl. Regierung zu Breslau pro 1864.

Albert,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London,
7 Waterloo Place, Pall Mall,

Hauptbureau für Deutschland, Berlin, Säckerstraße 61 a.

Unter Abänderung der §§ 82 und 83 des Statuts obiger Gesellschaft, die Berechnung des Gewinns und dessen Vertheilung betreffend, ist in der General-Versammlung der Eigenthümer am 24. Dezember 1862 und in der General-Versammlung der Aktionäre am 20. Januar d. J., wie folgt, beschlossen worden:

daß es den Direktoren gesetzlich zustehen soll, von Zeit zu Zeit die ganzen oder, wie sie es für gerathen halten, einen solchen Theil der $\frac{1}{2}$, betrefss welcher im § 82 die Bestimmung enthalten ist, daß sie der Gesamtsumme nicht appropriirt werden, bezüglich welcher in demselben Paragraphen wiederum bestimmt worden, daß sie von Zeit zu Zeit in der darin erwähnten Weise aus dem Gewinn des Ersten Versicherungs-Fonds entnommen werden, verwenden sollen zu den Zwecken und in der Weise, in welcher gegenwärtig $\frac{1}{2}$ Theil, der laut § 82 solcher Gesamtsumme appropriirt wird, verwendet wird, kraft desselben Paragraphen, wie derselbe verändert und modificirt worden in den vorher hierin erwähnten Resolutionen. Und wird hiermit ferner beschlossen, daß es den Direktoren gesetzlich zustehen soll, die ganzen, oder wie sie es nach ihrem Ermessen für gerathen erachten, einen Theil der $\frac{1}{2}$ durch § 83 der gedachten Gründungs-Urkunde dazu bestimmt, unappropriirt zu bleiben, der Gesamtsumme, welche auf Grund desselben Paragraphen bestimmt ist, von Zeit zu Zeit in der in demselben gedachten Weise gebildet zu werden, aus dem Gewinn, der aus dem zweiten Versicherungs-Fond zu entnehmen ist und angewendet werden soll zu dem Zwecke und in der Weise, in welcher der $\frac{1}{2}$ Theil der laut § 83 solcher Gesamtsumme zu appropriiren ist, gegenwärtig laut desselben Paragraphen verwendet wird, wie solcher durch die hierin vorher erwähnten Resolutionen abgeändert und modificirt worden.

Ferner ist unter Abänderung der §§ 81 und 91 des Statuts, die Vereinigung der beiden Versicherungs-Fonds betreffend, in der General-Versammlung der Eigenthümer am 20. Januar d. J. und in der General-Versammlung der Aktionäre am 10. Februar d. J. beschlossen worden:

Erstens: daß der besagte „Erste und Zweite Versicherungs-Fond“ vereinigt werden und einen Fond bilden sollen unter der Bezeichnung „der Versicherungs-Fond.“

Zweitens: daß so viele und solche Theile des § 81 der gedachten Gründungs-Urkunde, die sich auf die Führung getrennter und besonderer Rechnungen des Ersten und Zweiten Versicherungs-Fonds beziehen, desgleichen auf die Einnahmen und Ausgaben, die von Zeit zu Zeit aus demselben gemacht werden, ferner auf die Bildung dieser Fonds respektive sowie auf die gesammten §§ 82 und 83 der gedachten Gründungs-Urkunde, oder auf solche Theile derselben, welche noch nicht aufgehoben worden durch die hierin vorher angeführten Resolutionen vom 13. Oktober 1857, die sich ferner beziehen auf die ganzen §§ 91, 92, 93 und 88 der gedachten Gründungs-Urkunde hiermit aufgehoben worden, und daß die verschiedenen hierin vorher angeführten Resolutionen vom 29. Dezember 1846 und 24. Dezember 1862 hiermit annullirt werden.

Drittens: daß alle Prämien und andere Gelder, welche eingegangen sind seit dem 31. Dezember 1861, und eingenommen werden für mit der Gesellschaft abgeschlossene Versicherungen, gleichviel ob durch dieselben der Versicherte berechtigt ist zur Theilnahme am Gewinn oder nicht, (ausgenommen Versicherungen in der Civil-Service-Klasse), desgleichen alle Prämien und andere Gelder, welche eingegangen sind seit dem 31. Dezember 1861 und empfangen worden für Dotationen, für Wittwen und Kinder, oder andere Personen (ausgenommen Dotationen für Wittwen und Kinder in der Civil-Service-Klasse) — desgleichen alle Summen, die eingenommen werden seit dem 31. Dezember 1861 und eingenommen werden für den Verkauf von Leibrenten (ausgenommen für Leibrenten in der Civil-Service-Klasse) und Geldstrafen und andere Gelder, die gezahlt worden seit dem 31. Dezember 1861 und gezahlt werden wegen Nichterscheinens mit Bezug auf Policen mit oder ohne Gewinnantheil (ausgenommen Policen in der Civil-Service-Klasse), von Zeit zu Zeit an den genannten Versicherungs-Fond abgeführt werden sollen.

Viertens: daß innerhalb von 6 Kalender-Monaten vom 1. Januar 1865 die Direktoren einen Bericht anfertigen sollen von dem Betrage des Gewinns, welcher, nachdem derselbe bis zum 31. Dezember 1864 durch Ansammlung oder auf andere Weise dem gedachten Fond zugeführt worden, nach der Ansicht der Direktoren, einem solchen Fond entnommen werden kann, ohne Benachtheiligung der dann ertantien oder zukünftigen Forderungen und Ansprüche an denselben, und sollen die Direktoren diesen Betrag in 5 Theile theilen und einen Theil dem Fond der Eigenthümer überweisen und die verbleibenden 4 Theile unter die Inhaber von Policen mit Gewinnantheil vertheilen (ausgenommen die Inhaber von Policen, welche mit der Gesellschaft von dem Civil-Service und auf Gewinnantheil am eigenen Fond lautend, abgeschlossen worden) in dem Verhältniß, in welchem der Betrag steht, der bis zum 31. Dezember 1864 von einem jeden solchen Policen-Inhaber gezahlten Prämien zum Gesamtbetrage der $\frac{1}{2}$, und soll der einem jeden Policen-Inhaber zugetheilte Antheil, wenn zur Zeit des Abschlusses der Versicherung auf Grund deren er oder sie Police-Inhaber geworden, er oder sie nicht seine oder ihre Meinung zum Gegentheil kund giebt, in dem Fond verbleiben und soll der reversionäre Werth desselben der Police zugeschrieben werden, je nach dem Alter der Partei, oder wenn er oder sie zur Zeit des Abschlusses einer solchen Versicherung seinen oder ihren Willen dahin zu erkennen giebt, den Gewinnantheil augenblicklich in baar gezahlt zu erhalten, der ihm oder ihr von Zeit zu Zeit zugetheilt wird, so soll derselbe gezahlt oder eine dem Betrage entsprechende Reduktion der künftigen für die Police zu zahlenden Prämien vorgenommen werden, wie der Fall nun sein mag. Und daß innerhalb von 6 Kalender-Monaten nach dem ersten Tage des Januar 1868 und dem ersten Tage des Januars eines jeden folgenden dritten Jahres, die Direktoren dieselbe Operation bezüglich des während der dann folgenden 3 Jahre erwachsenen Gewinns wiederholen sollen.

Fünften: daß die verschiedenen nothwendig zu machenden Berechnungen, sowohl zum Zweck der Feststellung des Gewinnbetrages, der dem gedachten Versicherungs-Fond erwachsen ist, als wie zum Zweck der Vertheilung und Verwendung dieses Gewinns, oder eines Theiles desselben, nachdem dieselben mit Bezug auf alle hierin vorher enthaltenen Zwecke festgestellt, aufgestellt werden sollen durch den zeitigen Aktuar der Gesellschaft, oder durch irgend eine von dem Direktorium zu diesem Zweck zu ernennende Person, und sollen alle derartigen Berechnungen oder deren Resultat, nachdem dieselbe von dem Aktuar oder solcher andern Person unterzeichnet und von dem Direktorium für richtig befunden worden, als korrekt und richtig erachtet werden, und sollen trotzdem, daß vielleicht später ein Irrthum entdeckt wird, rechtsverbindlich für die Versicherten und alle diejenigen Personen sein, die irgend ein Interesse an diesem Fond haben.

Sechsten: daß alle Kosten, Lasten und Ausgaben der Gesellschaft, mit Ausnahme eines solchen Theils derselben, welche aus dem Civil-Service, Lebensversicherungs- und Leibrenten-Fond getragen werden sollen und zu zahlen sind, aus dem besagten Versicherungs-Fond geleistet und von demselben in Abzug gebracht werden sollen, noch ehe eine Theilung vorgenommen wird.

Siebtens und Letzten: daß der besagte Versicherungs-Fond in erster und der Eigenthümer-Fond in zweiter Reihe haftbar sein sollen für Zahlung von Versicherungen, auf Grund deren der Versicherte am Gewinn berechtigt ist, und für Versicherungen ohne Berechtigung auf Gewinnantheil; desgleichen für Dotationen und Leibrenten für Wittwen und Kinder, welche die Gesellschaft gewährt, und soll der Fond der Eigenthümer nicht eher angegriffen werden für irgend derartige Zwecke, bis der Versicherungs-Fond gänzlich erschöpft ist.

Diesen Statuten-Änderungen ist durch den hohen Erlaß des Herrn Ministers des Innern Excellenz vom 19. v. M. die Genehmigung erteilt worden, und bringe ich solche nach der Verfügung des Königlich-polizeilich-Präsidiums zu Berlin vom 3. d. M. hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Berlin, den 8. Dezember 1863.

Der General-Bevollmächtigte der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert“ in London. George Lewine.